

1964 politische Morde in Jugoslawien

Eröffnung der Ausstellung „Tod und Terror in Jugoslawien“ in Berlin

Berlin, 8. Dez. (Anpreller.) Die Ausstellung „Tod und Terror in Jugoslawien“ wurde am 7. Dezember im Rahmen der 10. Internationalen Ausstellung für den Frieden in Berlin eröffnet. Die Ausstellung zeigt die Verbrechen der jugoslawischen Kommunisten gegen die Bevölkerung.

Die Ausstellung zeigt die Verbrechen der jugoslawischen Kommunisten gegen die Bevölkerung. Sie enthält eine große Anzahl von Dokumenten, Fotografien und Zeichnungen, die die Gräueltaten der jugoslawischen Kommunisten gegen die Bevölkerung zeigen. Die Ausstellung ist eine wichtige Erinnerung an die Verbrechen der jugoslawischen Kommunisten.

Die Ausstellung ist eine wichtige Erinnerung an die Verbrechen der jugoslawischen Kommunisten. Sie zeigt die Gräueltaten der jugoslawischen Kommunisten gegen die Bevölkerung. Die Ausstellung ist eine wichtige Erinnerung an die Verbrechen der jugoslawischen Kommunisten.

Die Ausstellung ist eine wichtige Erinnerung an die Verbrechen der jugoslawischen Kommunisten. Sie zeigt die Gräueltaten der jugoslawischen Kommunisten gegen die Bevölkerung. Die Ausstellung ist eine wichtige Erinnerung an die Verbrechen der jugoslawischen Kommunisten.

Die Ausstellung ist eine wichtige Erinnerung an die Verbrechen der jugoslawischen Kommunisten. Sie zeigt die Gräueltaten der jugoslawischen Kommunisten gegen die Bevölkerung. Die Ausstellung ist eine wichtige Erinnerung an die Verbrechen der jugoslawischen Kommunisten.

Die Ausstellung ist eine wichtige Erinnerung an die Verbrechen der jugoslawischen Kommunisten. Sie zeigt die Gräueltaten der jugoslawischen Kommunisten gegen die Bevölkerung. Die Ausstellung ist eine wichtige Erinnerung an die Verbrechen der jugoslawischen Kommunisten.

Die Ausstellung ist eine wichtige Erinnerung an die Verbrechen der jugoslawischen Kommunisten. Sie zeigt die Gräueltaten der jugoslawischen Kommunisten gegen die Bevölkerung. Die Ausstellung ist eine wichtige Erinnerung an die Verbrechen der jugoslawischen Kommunisten.

Die Ausstellung ist eine wichtige Erinnerung an die Verbrechen der jugoslawischen Kommunisten. Sie zeigt die Gräueltaten der jugoslawischen Kommunisten gegen die Bevölkerung. Die Ausstellung ist eine wichtige Erinnerung an die Verbrechen der jugoslawischen Kommunisten.

Die Ausstellung ist eine wichtige Erinnerung an die Verbrechen der jugoslawischen Kommunisten. Sie zeigt die Gräueltaten der jugoslawischen Kommunisten gegen die Bevölkerung. Die Ausstellung ist eine wichtige Erinnerung an die Verbrechen der jugoslawischen Kommunisten.

30. November abends 7 Uhr im Musikpavillon des Festenparks

30. November abends 7 Uhr im Musikpavillon des Festenparks in Berlin. Die Veranstaltung wird von der Nationalen Front organisiert.

Für 6-Stundentag und 5-Tage-Woche

Der revolutionäre Bergarbeiterverband Amerikas ruft zum Streik

New York, 7. Dezember. (Anpreller.) Der 6-Stundentag und die 5-Tage-Woche sind wichtige Forderungen der Arbeiterbewegung. Der revolutionäre Bergarbeiterverband Amerikas ruft zum Streik.

Die Stottrupps der Wirtschaftsfrent

Der Kongress der Arbeiterkloppbrägen in der Sowjetunion

Moskau, 7. Dezember. (Anpreller.) Der Kongress der Arbeiterkloppbrägen in der Sowjetunion hat wichtige Beschlüsse gefasst. Die Stottrupps der Wirtschaftsfrent sind ein wichtiges Element der Arbeiterbewegung.

Der Kongress der Arbeiterkloppbrägen in der Sowjetunion hat wichtige Beschlüsse gefasst. Die Stottrupps der Wirtschaftsfrent sind ein wichtiges Element der Arbeiterbewegung.

Der Kongress der Arbeiterkloppbrägen in der Sowjetunion hat wichtige Beschlüsse gefasst. Die Stottrupps der Wirtschaftsfrent sind ein wichtiges Element der Arbeiterbewegung.

Der Kongress der Arbeiterkloppbrägen in der Sowjetunion hat wichtige Beschlüsse gefasst. Die Stottrupps der Wirtschaftsfrent sind ein wichtiges Element der Arbeiterbewegung.

Der Kongress der Arbeiterkloppbrägen in der Sowjetunion hat wichtige Beschlüsse gefasst. Die Stottrupps der Wirtschaftsfrent sind ein wichtiges Element der Arbeiterbewegung.

Der Kongress der Arbeiterkloppbrägen in der Sowjetunion hat wichtige Beschlüsse gefasst. Die Stottrupps der Wirtschaftsfrent sind ein wichtiges Element der Arbeiterbewegung.

Der Kongress der Arbeiterkloppbrägen in der Sowjetunion hat wichtige Beschlüsse gefasst. Die Stottrupps der Wirtschaftsfrent sind ein wichtiges Element der Arbeiterbewegung.

Streit und Terror in Frankreich

Daris, 7. Dez. (Anpreller.)

Die Kommunisten in Frankreich sind in einen Streit mit den Sozialisten verwickelt. Die Situation ist angespannt.

Die Kommunisten in Frankreich sind in einen Streit mit den Sozialisten verwickelt. Die Situation ist angespannt.

Die Kommunisten in Frankreich sind in einen Streit mit den Sozialisten verwickelt. Die Situation ist angespannt.

Die Kommunisten in Frankreich sind in einen Streit mit den Sozialisten verwickelt. Die Situation ist angespannt.

Die Kommunisten in Frankreich sind in einen Streit mit den Sozialisten verwickelt. Die Situation ist angespannt.

Die Kommunisten in Frankreich sind in einen Streit mit den Sozialisten verwickelt. Die Situation ist angespannt.

Die Kommunisten in Frankreich sind in einen Streit mit den Sozialisten verwickelt. Die Situation ist angespannt.

Die Kommunisten in Frankreich sind in einen Streit mit den Sozialisten verwickelt. Die Situation ist angespannt.

Die Kommunisten in Frankreich sind in einen Streit mit den Sozialisten verwickelt. Die Situation ist angespannt.

Staat Halle

10. Dezember 1928.

Schupo und Bulle

Der Schupo und Bulle*) gemeldet, die am Sonntag 18 revolutionäre Arbeiter verhafteten und sie gegen aus, die Republik zu schützen, Schupo und Bulle. Des Vaterlandes treueste Stützen, Schupo und Bulle.

Wie weit geht denn Euer Vaterland? — Von Weis bis Bulle!

Da wackelt die Wand, für sie hebt Ihr die Hand Schupo und Bulle.

Nach links den Kopf, meine Herr'n, Nach links den Kopf!

Wenn Hitler schießt, dann heißt Ihr blind, meine Herr'n! Auf dem Patentreutopp.

Aber ein' wird's anders, meine Herr'n, Auf dem Patentreutopp!

Wenn wir marschieren unterm Sowjetstern, Dann wackelt der Topp.

Der Topp und der Repp!

*) Im Volksmunde werden die Kriminalbeamten „Kullen“ genannt.

Wann werden die Arbeiter dieses Blatt aus dem Hause werfen?

Der „Generalanzeiger“ macht Rot-Front-Hege und begrüßt Hungerstreifen und Republikstuchgelei

Der Heberfall der Rot-Front-Hege auf das Lokal zur „Goldenen Kette“ am Sonntagmorgen wird von der bürgerlichen Presse neben einer wüsten Sensationsmache natürlich auch zu einer Hege gegen den KPD ausgeht. Die Saletariane macht ihren Reklam' gegen die Rot-Front und facht nun „Geh' in die Kette“ ein. In der Spitze dieser Hege steht aber der holländische „Generalanzeiger“, der nach außen hin ein „neutrales“ Gesicht an den Tag legt. Wenn man aber seine Spalten genauer verfolgt, so kann man feststellen, daß er zu den schlimmsten kapitalistischen Presseorganen zählt. Von welcher Revolberjournalistik der „Generalanzeiger“ sündigt der Verhaftung der 18 Arbeiter am Sonntag bezeugen wurde, heißt folgende Beispiele:

„Schlechte Führung der KPD, angeschlossen — 58 Kommunisten überführt und ins Gefängnis transportiert — Der Versuch, das Material zu beschlagnahmen, mißlungen — Die Arbeiter haben heute keine Zeit zur Gegenwehr — Ein ganzer Berg von Material wurde beschlagnahmt.“

Hieraus geht unabweislich die Woffst hervor, die verhafteten revolutionären Arbeiter in der gemeinen Weise zu verunglimpfen und als Angehörige des verbotenen Roten Frontkämpfer-Bundes bei der Polizei zu denunzieren. Wir haben bereits nachgewiesen, daß sich am Sonntag in der „Goldenen Kette“, als der bürgerliche Heberfall durch die Polizei erfolgte, neben einigen ehemaligen Angehörigen des KPD, vorwiegend harmlose Gäste, fremdgelebte Zimmerleute, Teilnehmer an einer Gewerkschaftsversammlung in Halle und die sich für die Winterhilfeaktion der Arbeitervereine in Halle zu beteiligen, befanden. In diesem Zusammenhang ist zu bemerken, daß die holländische „Generalanzeiger“ gegen den verbotenen KPD, und die Denunziation der verhafteten Arbeiter müssen dazu benutzt werden, um die wertvolle Bevölkerung über die wertvolle revolutionäre und arbeitserfreundliche Haltung dieses bürgerlich-fascistischen Presseorgans aufzuklären. In diesem Zwecke wurde mit nach ein kurzer Blatt aus dem am Sonntagabend in den „Wallischen Nachrichten“ erschienen Leitartikel veröffentlicht:

„Die Finanzreform noch immer nicht einmal über das Vorhaben hinaus trotz aller Mahnungen der Presse, trotz der Notlage großer Interellenverbände, die, wie dieser Lage erst wieder der Reichsverband der Industrie, immer noch neuem Vergeßlich auf das Unheilbare der gegenwärtigen Zustände hinweisen. In den Parteien wiederum sind andere Gerüchte, daß die alten Verhandlungen wanken, bei den Destinationslosen Führerseite und offene Spaltung, im Reichstag kommunistischer Spießel aus das so dringende notwendige Republik-Schulgelei.“

Der „Generalanzeiger“ kann es also gar nicht erwarten, daß die Finanzreform des deutschen Reichs und Finanzkapitals, das den Hebelnden ungeheure Entlastungen und Steuererleichterungen bringt und der arbeitenden Bevölkerung durch die Bau- und Industrie-Produktionen zufließen. In diesem Zusammenhang ist zu bemerken, daß die holländische „Generalanzeiger“ auch die neuen Massenstreuen der Lotten des Young-Plans abwenden will, durchgeführt wird. Weiterhin erklärt diese Zeitung das Unterdrückungsgesetz der Koalitionsregierung gegen das revolutionäre Proletariat als „bringend notwendig“.

Mögen die Arbeiter, die immer noch glauben, ohne dieses Kleinbürgerliche Familienblatt, das die Interessen des Großkapitals und der Bourgeoisie vertritt und dafür schwer bezahlt wird, nicht leben zu können, aus diesen Tatsachen die Lehre ziehen, es aus dem Hause werfen. Die Zeitung aller Wertigkeiten ist der „Klassenkampf“.

Fußgänger und Radfahrer im Berle.

Der Polizeibericht meldet: Nach den tatsächlichen Feststellungen ist die Schuld an zahlreichen Verkehrsunfällen dem unachtsamen und verkehrsregelnwidrigen Verhalten der Radfahrer und Fußgänger zuzurechnen. Zu Unfällen führen, falls es Einigen an Straßenkreuzungen und Abzweigungen der äußeren rechten Fußgänger sind bei Radfahrern die Hauptursachen der Unfälle, während sie bei den Fußgängern auf Unachtsamkeit und mangelnde Richtigkeitsnahme auf den übrigen Verkehr zurückzuführen sind. In der Woche vom 9. bis 13. Dezember werden Polizeibeamte in den Hauptverkehrsstraßen besonders auf die Einhaltung der Verkehrsregeln achtgeben für Fußgänger und Radfahrer achten. Da die Befolgung dieser Vorschriften im eigenen Interesse des Fußgängers liegt, wird gebeten, den Weisungen der Polizeibeamten nachzukommen.

Eine Rabenmutter

Eine Frau aus der Ludwig-Wucherer-Strasse verzerrt ihre zehn Jahre alte Tochter zur Strafe dafür, daß sie eine gefüllte Speisekammer umgeworfen hatte, in einen Kleiderkasten und ging dann ihre Einkäufe loslegen. Als der Vater des Mädchens nach Hause kam, fand er die Kleine in dem dunklen Kasten nahe dem Erhängen vor. Erst nach langer Bemühungen gelang es, das Mädchen ins Leben zurückzurufen.

Hinein in die Kommunistische Partei

Parteiaufgebot als Antwort an Wiffel, Severing, Hugenberg — Am Sonntag: Großwerbelauf für die Partei — Der rote Saalkreis voran!

Un alle Parteimitglieder!

Die Angriffe der Reaktion und ihrer sozial-faschistischen Verbände gegen das revolutionäre Proletariat und seine Kampforganisation, die KPD, werden immer härter. So erzwingt die Kommunisten gerade in der deutliche Beweis dafür. Diese Lasten ertröden, daß die Kommunistische Partei sich gegen die Angriffe gen' nicht nur wehrt.

Ichden selbst zum Angriff übergeht!

Aus diesem Grunde hat das Sekretariat der Parteiführung beschlossen, eine Werbestaion zur Gewinnung neuer Parteimitglieder einzuleiten. Die Antwort der Partei auf das Anbelagungsgehe der Koalitionsregierung muß lauten:

Tausende neuer Mitglieder in die KPD!

Diese Werbestaion soll in enger Verbindung mit den politischen Aktionen der Partei durchgeführt werden. Es gilt jetzt, die Beschäfte des Kongresses der revolutionären Gewerkschaftsorganisation in jedem Betrieb und jeder Gewerkschaftsversammlung an die Arbeiter heranzubringen und sie in die Tat umzusetzen. Die Beschäfte des Kongresses setzen genau aus:

Den Weg, wie die Arbeiterklasse gegen den Young-Plan, der die besetzten Arbeiter auf Jahrzehnte hinaus an das internationale Kapital verkauft, kämpfen muß.

Die steigenden Massenentlassungen der Arbeiter aus den Betrieben, die wachsende Erwerbslosigkeit und das im Zusammenhang damit immer größer werdende Elend des Proletariats als Folge der Durchführung des Young-Planes verpflichtet die Partei und die gesamte Mitgliedschaft, alle Kräfte zum Kampfe zu mobilisieren. Der demagogischen Agitation der Faschisten für die Freiheitstheorie und den Volkseinstieg gegen den Young-Plan, der in Ver-

heit nur einer Sammlung der faschistischen Kräfte dienen die revolutionäre Lösung der Kommunistischen Partei. Zerstört den Klassenpakt durch die proletarische Revolution! Handelt nach dem Beispiel der russischen Arbeiter und entgegengekehrt werden. Aus diesem Grunde wird ein Kampagne, die für Sonntag, den 15. Dezember, mit einem Massenstreik von Young-Plan-Beschäftigten verbunden!

Parteigenossen, Parteigenossinnen!

Unsere Genossen in Berlin haben es verstanden, einen Kampf der Partei über 5000 neue Mitglieder zu gewinnen. Doch, wenn unsere Genossen wertvolle Werbestaion leisten, Erfolge erzielt werden. Diesen Beweis haben auch eine ganze Reihe von Ortsgruppen im roten Saalkreis.

In den letzten Tagen wurden in nachstehenden Ortsgruppen der Saalkreises folgende Erfolge bei der Werbung neuer Mitglieder erzielt:

In Bismark wurden in einer Erwerbslosenversammlung 13 neue Parteimitglieder gewonnen.

In Buchs wurden 11 neue Genossen in einer öffentlichen Versammlung 6 neue Parteigenossen.

In Dessau erklärten in einer öffentlichen Versammlung 6 Einwohner ihren Eintritt in die Partei.

In Wittenberg wurden in einer öffentlichen Versammlung 11 neue Genossen gewonnen.

In Köthen wurden 3 neue Mitglieder für die Partei gewonnen.

In Aken wurden weitere 8 Neuaufnahmen gemacht durch Wahl der Ortsgruppe Köthen bis jetzt 37 neue Genossen.

Parteigenossen und -genossinnen! Vorbereitet die Werbestaion! Stärkt die Partei der Revolution!

Massenversammlung der hallischen Erwerbslosen

Fordert: Winterbeihilfe und sofortige Einberufung des Stadtparlaments!

Der hallische Erwerbslosenausschuss hatte zu gestern nachmittag im „Volkspart“ eine Erwerbslosensammlung einberufen, in der Hunderte von hallischen Erwerbslosen erschienen waren. Der große Rednerhimmel des „Volkspart“ war überfüllt. Unter den Erwerbslosen herrschte eine glänzende Kampfmotivation. Genosse Dolger eröffnete zunächst einen Bericht über den Reichstagsbericht der revolutionären Gewerkschaftsopposition.

In Berlin. In ausführlichen Darlegungen behandelte er die Beratungen sowie die gefaßten Beschlüsse des Kongresses und forderte die hallischen Erwerbslosen auf, mit aller Kraft zur Mobilisierung des gesamten Erwerbsloseneres für die Durchführung der Beschlüsse des Oppositionskongresses zu arbeiten. Der harte Beispiel bemerkt, daß auch die hallischen Erwerbslosen es an der nötigen Initiative zur Einberufung der Exter der faschistischen Nationalregierung in die Front des Klassenkampfes nicht fehlen lassen werden.

Als nächster Redner sprach der Vertreter der hallischen Erwerbslosen, Stadtorbener Genosse Müller. Er befaßte sich vor allem mit der Lage der Erwerbslosen in Halle und kritisierte die reaktionäre Haltung des hallischen Magistrats, der für die Erwerbslosen nichts übrig hat. Er forderte die Erwerbslosen auf, nach dem nächsten Jahr hinaus zu kämpfen, bis die erste Stadtorbenerentscheidung auf nächsten Jahr hinausgeschleppt wird, damit der Erwerbslosen der Weisungen keine Hilfe mehr gebracht werden kann.

In der Diskussion entziffen eine ganze Anzahl von Rednern die traurige Lage der Erwerbslosen. Es wurden Fälle ungläubiger Schikanen, besonders des Wohlfaßris amtes, zur Sprache gebracht. Alle Diskussionen verlangten unter dem allgemeinen Beispiel aller Anwesenenden die sofortige Einberufung des Stadtparlaments. Eine Entschließung, in der gegen den brutalen Unterdrückungsbericht der Koalitionsregierung protestiert und die Einberufung des hallischen Stadtparlaments gefordert wird, gelangte einstimmig zur Annahme. Folgende Anträge der Erwerbslosen an die Stadtorbenerentscheidung zur Gewährung einer Winterbeihilfe und Durchführung von Maßnahmen zur Einberufung des Erwerbslosenausschusses wurden einstimmig angenommen:

Antrag der Erwerbslosen an die Stadtorbenerentscheidung betr. Winterbeihilfe

Allen Unterdrückungsopfern (Erwerbslosen, Sozial- und Kleinrentnern sowie Schmelzschichtigen) ist angesichts der furchtbaren Notlage eine Winterbeihilfe zu gewähren.

Die Stadtorbenerentscheidung besteht daher:

Der Magistrat wird ersucht, den Unterdrückungsopfern sofort eine Winterbeihilfe nach folgenden Grundbegriffen auszusprechen:

1. a) für die Einzelperson 30 M.,
- b) für ein Ehepaar 50 M.,
- c) für jedes Kind 10 M. Zuschuß.

Darüber hinaus:

2. a) Erlass der Hauszinssteuer für alle Erwerbslosen.
- b) Unentgeltliche Abgabe von Brennmaterialien, ermäßigte Preise für Süss- und Was.
- c) Unentgeltliche Beförderung von Brennmaterialien und Milch an die Kinder der Erwerbslosen.

Der Sportkade-Film,

der unglückliche Bilder von dem großen Feind der roten Sportler im Jahre 1928 in Moskau zeigt, sowie der Sportfilm

„Die rote Sporteinheit marschieren“

sonie der gewaltige Film-Film „Die Berzanesen“ werden am Freitag, dem 13. Dezember im Apollo-Theater aufgeführt.

Schon jetzt können Eintrittskarten im Vorverkauf bei den Sportkade-Klubs und den Funktionären der Internationalen Arbeiterhilfe im Büro der IWA, Große Steinstraße 16, und in der Bolschewicki-Verlagshaus, Berzanesenstraße 14, zum Preise von 70 Pfennig gekauft werden. In der Kasse kostet der Eintritt 80 Pfennig, für Erwerbslose 40 Pfennig.

Sportler, Arbeiter, Arbeiterinnen, sorgt am Freitag für Massenbesuch zu den roten Sportfilmen!

3. Anerkennung des Erwerbslosenausschusses als Vertretung der Erwerbslosen in allen Angelegenheiten auf dem Lande.
- Als weiteren dringlichen Antrag fordern die Erwerbslosen:

 1. Beilegung der Arbeitslosigkeit, Einstellung der Erwerbslosen als Arbeiter zu tariflichen Löhnen.
 2. Niederhaltung aller Rückzahlungen der Erwerbslosen Wohlfahrtsamt.
 3. Einführung eines Arbeitsprogramms zur Unterbringung der Erwerbslosen in der Produktionswirtschaft.
 4. Alle Mittel für Schulpolitik, Seelische, finanzielle und soziale Bereiche werden gesperrt und die freierwerbende für die Erwerbslosen verwandt.

Während der Diskussion waren etwa 20 Erwerbslose, die für ihre Unterdrückung vom Wohlfahrtsamt im Lohnzahl hoch haben müssen. In einer besonderen Rede wurden die Forderungen dieser Erwerbslosen behauptet kommunistischen Stadtorbenerentscheidung mitgeteilt, für die Beilegung der Missetat im Döbber-Sorge zu fragen.

Zum Schluß appellierte der Genosse August Huster an die Erwerbslosen, bis zum 31. Dezember ihren Wert in der Sache zu vollziehen! Darauf wurde die allgemeine Beschlusnahme, die von einem glänzenden Kampfe sein wird, gefaßt.

Ein Vorbildvortrag, der noch vorgelesen war, konnte der langen Dauer der Versammlung nicht mehr angefügt werden. Er wird in einer demnächst stattfindenden Erwerbslosensammlung mit angefügt.

Erwerbslosensammlung führt den Kampf mit der kommunistischen Verordnenorganisation zur sofortigen Einberufung des Stadtparlaments und zur Durchsetzung unserer Forderungen!

„Jugendlicher“

Nationale „Selbst“ vor Gericht

In den nächsten Wochen beginnt nach dem Amtsgesetz ein sehr interessanter Wahlkampf, bei dem die Stadt Halle zu sehen gegen den verantwortlichen Redakteur des „Jugendlichen“, Dr. W. K. n. n., bzw. den Bundesanwalter Dr. W. K. n. n., angeklagt hat. In dem Prozeß handelt es sich um die Unterdrückung der „Jugendlichen“ seitens des Reichsjustizministeriums über die Behauptungen der Abgeordneten Stahlschmidt mit französischer Verbandsorganisationen gefaßt. Zu dem Prozeß sind zahlreiche interessante Zeugen, so z. B. Arnold Reuber, Herr v. Weibem, der Abgeordnete Treutler, andere geladen.

Selbstmordversuch am Gasthof

Gestern gegen 14.15 Uhr wurde eine Frau in einer Wohnung der Fritz-Reuter-Strasse bemerkt aufgefunden. Die Selbstmordversuche Wiffel Saugnisse eingetretet und unter Unterdrückung stillt gebracht.

Sturz durch Krämpfe. Gestern gegen 11 Uhr wurde eine Frau auf dem Straßenrande gefunden. Sie litt an Krämpfen und eine harte Besetzung im Gesicht davon. Auf ärztliche Hilfe wurde er zur Universitätsklinik gebracht.

Verlorengegangen ist einem Kolporter des Arbeitervereins Hauer Kriemhild mit 25 Reichsmark, gestohlen am 12. Dezember, und zwar in der Gegend von der Steinstraße, Bernhardtstraße. Abgegeben in der Redaktion „Kommunistische Arbeiterzeitung“.

Achtung! Alle kommunistischen Ausgab-Berichte der Halle müssen am Mittwoch, dem 11. Dezember, 1928, in der Produktionskade, Berzanesenstraße 14, zu einer wichtigen Sitzung sein.

Die „Himmelskugel“ als Fremdenbesuchung. Das „Himmelskugel“ wurde in Halle einen anberaumten Besuche gefaßt. Die „Himmelskugel“ als Fremdenbesuchung wurde am 11. Dezember.

Stadtkonferenz. Am Montag der kommenden Woche wird eine Stadtkonferenz der Arbeitervereine stattfinden. Die Leitung wird durch den Arbeiterverein der Halle durchgeführt. Die Leitung wird durch den Arbeiterverein der Halle durchgeführt.

Die rote Schmiede ist von der KPD zurückgeführt und tritt heute 20 Uhr im „Volkspart“ auf. Arbeiter, Jungarbeiter heraus zur Rundgebung

Erwerbsloser im Benzolamt erklärt!
Der Erwerbslose...
Der Erwerbslose...
Der Erwerbslose...

10 Jahre Volkshochschule Halle
Die Volkshochschule Halle...
Die Volkshochschule Halle...
Die Volkshochschule Halle...

Definitive Verklammerung in Ammerode!
Die erste Gemeinderatsversammlung...
Die erste Gemeinderatsversammlung...
Die erste Gemeinderatsversammlung...

Proletariat ohne Wohnung
Der Proletariat...
Der Proletariat...
Der Proletariat...

Aus dem Saalkreis
13 neue Mitglieder der SPD. in Döllnitz
Kampfbereitschaft der Döllniger Erwerbslosen
Am Freitag fand in Döllnitz im Gasthaus...
Am Freitag fand in Döllnitz im Gasthaus...

Die Waise
Die Waise...
Die Waise...
Die Waise...

Veranstaltung für Halle-Merseburg
Bureau und Halle: Lindenstraße 100
Zu 14 Uhr...
Zu 14 Uhr...
Zu 14 Uhr...

Kommunistischer Jugendverband Deutschlands
Halle, Dienstag 17 Uhr im Volkspark...
Halle, Dienstag 17 Uhr im Volkspark...
Halle, Dienstag 17 Uhr im Volkspark...

Roter Frauen- und Mädchen-Bund
Bund der Freunde der JAH
Landesverband Halle-Merseburg
Bureau: Halle, Er. Steinstr. 16
Telephon 291 50

Des Kaisers Kultus
Theodor Plivier
167
Nachdruck verboten
Die Kaiserin...
Die Kaiserin...
Die Kaiserin...

Jung-Spartakus-Bund
Halle-Merseburg
Halle, Dienstag 10. Dez. 19 Uhr...
Halle, Dienstag 10. Dez. 19 Uhr...
Halle, Dienstag 10. Dez. 19 Uhr...

Ein!
Zwei!
Stäbe und Kraten des Penitentien sind wieder zu sehen...
Stäbe und Kraten des Penitentien sind wieder zu sehen...
Stäbe und Kraten des Penitentien sind wieder zu sehen...

Halle-Weil

Hallmarkt-Druckerei Paul Claus... Paul Witschass...

Max Schulze... Hermann Böhlert...

Salle-Trotha... Unter-Druckerei Rogg & Sohn...

Lebensmittel-Zentrale E. Gerber... Walter Greiner...

Friedrich Schmidt... Zur Dönerheid...

Stern-Druckerei... Michael Materialwaren...

Schröder's Weltallhaus... Vettin...

Die Bezugquelle der Arbeit... Konsumverein Ebejün...

Brodere... Dampfmolkerei Lützen GmbH...

Sämliche Molkereiprodukte... Schuhhaus Paul Welsch...

Sternburg-Bier... Spart bei der Stadtparkasse zu Schkeuditz...

Hilde Reiss... Hamburger Kaffeehaus...

Louis Witzweger Nachf... Hermann Richter...

F. E. Fühlig... Edwin Jerschke...

W. G. Fühlig... Marg Schröder...

Bravo Friedemann... Otto Baumgart...

August Eichenberg... Otto Gröde...

Wäscherei M. Dähne... Hermann Jänicke...

Wäscherei M. Dähne... Hermann Jänicke...

Milchhandlung A. Bergholz... Martin's Nachfolger...

Kauf bei Probsthayn... Ratstetter Ammendorf...

Konfektionshaus Kurt Binnewies... Paul Binnewies...

W. H. Bauermann... Schokoladenhaus...

Forderungen Sie Angebot... Gustav Godehardt...

Café Bergmann... Bau-u. Möbelfabrik...

Fritz Sommer... Bad Dürrenberg...

Molkerei Dürrenberg... Möbelhaus Rau...

Schwaben aller Art... Herren- und Damen-Konfektion...

Drogen, Farben, Lacke... Fritz Stockmann...

Kauf bei... Arthur Hoffmann...

W. Bergmann... Kauf bei...

Schradler Galdhof... Kauf bei...

W. Bergmann... Kauf bei...

Schradler Galdhof... Kauf bei...

W. Bergmann... Kauf bei...

Schradler Galdhof... Kauf bei...

Wäscherei M. Dähne... Hermann Jänicke...

Milchhandlung A. Bergholz... Martin's Nachfolger...

Kauf bei Probsthayn... Ratstetter Ammendorf...

Konfektionshaus Kurt Binnewies... Paul Binnewies...

W. H. Bauermann... Schokoladenhaus...

Forderungen Sie Angebot... Gustav Godehardt...

Café Bergmann... Bau-u. Möbelfabrik...

Fritz Sommer... Bad Dürrenberg...

Molkerei Dürrenberg... Möbelhaus Rau...

Schwaben aller Art... Herren- und Damen-Konfektion...

Drogen, Farben, Lacke... Fritz Stockmann...

Kauf bei... Arthur Hoffmann...

W. Bergmann... Kauf bei...

Schradler Galdhof... Kauf bei...

W. Bergmann... Kauf bei...

Schradler Galdhof... Kauf bei...

W. Bergmann... Kauf bei...

Schradler Galdhof... Kauf bei...

Franz Schulze... Johannes Thurm...

Kleine Anzeigen... Hermann Jänicke...

Kauf bei Probsthayn... Ratstetter Ammendorf...

Konfektionshaus Kurt Binnewies... Paul Binnewies...

W. H. Bauermann... Schokoladenhaus...

Forderungen Sie Angebot... Gustav Godehardt...

Café Bergmann... Bau-u. Möbelfabrik...

Fritz Sommer... Bad Dürrenberg...

Molkerei Dürrenberg... Möbelhaus Rau...

Schwaben aller Art... Herren- und Damen-Konfektion...

Drogen, Farben, Lacke... Fritz Stockmann...

Kauf bei... Arthur Hoffmann...

W. Bergmann... Kauf bei...

Schradler Galdhof... Kauf bei...

W. Bergmann... Kauf bei...

Schradler Galdhof... Kauf bei...

W. Bergmann... Kauf bei...

Schradler Galdhof... Kauf bei...

Bäckerei und Konditorei... Carl Linke...

Kauf bei Probsthayn... Ratstetter Ammendorf...

Konfektionshaus Kurt Binnewies... Paul Binnewies...

W. H. Bauermann... Schokoladenhaus...

Forderungen Sie Angebot... Gustav Godehardt...

Café Bergmann... Bau-u. Möbelfabrik...

Fritz Sommer... Bad Dürrenberg...

Molkerei Dürrenberg... Möbelhaus Rau...

Schwaben aller Art... Herren- und Damen-Konfektion...

Drogen, Farben, Lacke... Fritz Stockmann...

Kauf bei... Arthur Hoffmann...

W. Bergmann... Kauf bei...

Schradler Galdhof... Kauf bei...

W. Bergmann... Kauf bei...

Schradler Galdhof... Kauf bei...

W. Bergmann... Kauf bei...

Schradler Galdhof... Kauf bei...

W. Bergmann... Kauf bei...

Bäckerei und Konditorei... Carl Linke...

Kauf bei Probsthayn... Ratstetter Ammendorf...

Konfektionshaus Kurt Binnewies... Paul Binnewies...

W. H. Bauermann... Schokoladenhaus...

Forderungen Sie Angebot... Gustav Godehardt...

Café Bergmann... Bau-u. Möbelfabrik...

Fritz Sommer... Bad Dürrenberg...

Molkerei Dürrenberg... Möbelhaus Rau...

Schwaben aller Art... Herren- und Damen-Konfektion...

Drogen, Farben, Lacke... Fritz Stockmann...

Kauf bei... Arthur Hoffmann...

W. Bergmann... Kauf bei...

Schradler Galdhof... Kauf bei...

W. Bergmann... Kauf bei...

Schradler Galdhof... Kauf bei...

W. Bergmann... Kauf bei...

Schradler Galdhof... Kauf bei...

W. Bergmann... Kauf bei...

Der Mord im Grafenschloß

Christian Stolberg schwer belastet — Die Gräfinmutter vertuscht

Hirschberg i. Schleien, 7. Dezember. (Eig. Drahtf.)
Der Mordanschlag des Grafen Stolberg wurde laut Gerichtsbescheid am 10. Dezember im Strafverfahren abgehandelt. Christian zeigte dem Gericht, wie er mit den Gemehrten zusammen sei und wie er sie gehalten habe, bevor der tödliche Anschlag geschah. Selbstverständlich hielt sich der Angeklagte an die Darstellung der Szene genau an seine bis dahin ausgesprochenen Aussagen, deren Wahrheit jedoch nicht bewiesen ist. Die Frage, ob Christian die Tür gelassen hätte, offen gelassen hatte. Darüber konnten auch die Zeugen keine Klarheit bringen. Jedoch sind neue schwere Verdächtigungen aufgefallen, denen besonders einer der Schöffen besondere Aufmerksamkeit gab. Die heutige Voruntersuchungsberatung mit der Vernehmung des Hausarztes der gräflichen Gräfinmutter Dr. Panik.



angeklagte junge Graf Christian demonstriert mit dem Gelehrten, der den tödlichen Schuß abgegeben hat. Vor ihm der waltwortschaltende, Landgerichtsdirektor Hönsch, links hinter ihm einer seiner beiden Verteidiger.

Die für das Verhängnis der blutigen Tat notwendige Voraussetzung der Familienheimnisse der Stolbergs verortet wurde. Nach dem bisherigen Prozessverlauf erscheint der Graf außerordentlich schwer belastet und immer dringender eines planmäßigen Mordes verdächtig. Wenn es zutrifft, daß für den Fall des Todes des Grafen der neue Majoratsbesitzer einen Steuernachschuß von 80000 Mark zu erhalten glaubte, würde die Annahme einer gezielten Mordtat erneut erheblich bestimmt, denn 80000 Mark für den heruntergewirtschafteten und überschuldeten Besitz der Wittung bedeutet.

Der junge Konsilarsrat Dr. Panik ist mit der Familie Stolberg seit 37 Jahren bekannt. Er wurde in der Vernehmung des gräflichen Schlosses gerufen und erkannte sofort die Verwundung des alten Grafen, dessen eine Kopfseite mit noch eine breite Wunde war, daß jede Bewegung schmerzhaft war. Der Tod mußte unmittelbar nach dem aus dem Mord erloschen. Der Graf war angeblich schwer krank in der Wohnung der Gräfinmutter in der Straße. Dr. Panik fand den jungen Grafen sehr krank vor.

Die Gräfinmutter: Wachte er den Einbruch eines Wagnis in die Wohnung. Die Gräfinmutter untersuchte den angeblich Kranken, der auch ihm die Wunde zeigte, er leit von Räubern gemüht worden. Die Gräfinmutter: Was ist aus dem Zimmer heraustrat, traf ich den Grafen. Ob er mich sofort fragte: Halten Sie mich für den Täter? Darauf habe ich ja gesagt, und er antwortete: So auch. Die Gräfinmutter: Ob er mich nochmals gerufen und er antwortete: Ja. Die Gräfinmutter: Ich habe mich auf diese Szene begeben. Die Gräfinmutter: Mein Verdacht wurde noch stärker, weil der Graf durch sein lautes Schimpfen über den Mord bei dem Einbruch erweckte, als wollte er den Täterverdacht auf sich lenken. Die Gräfinmutter: Was waren alle einsig, daß die Geschichte von den Einbrechern eine Erfindung ist, und der Graf der Täter war. Die Gräfinmutter: Sie haben die Witwe wiederholt nach der Vernehmung. Welchen Einbruch hatten Sie? Die Gräfinmutter: Ich fand die Frau innerlich gefaßt, aber ihr Schmerz war mir sehr deutlich. Ich ließ mich im Gespräch durchdringen, daß ich mich sehr für den Grafen interessiere, und ich gehe, damit der Graf in ihrer Gegenwart ein Geständnis ablegt, denn ich bin sicher, daß die Mutter die Kinder vollständig beherrscht. Die Gräfinmutter: Ich habe auch die Witwe gesehen, die er wagt einen Kinder ihr hindlingsgerade zu zeigen. Die Gräfinmutter: Ich habe auch die Gräfin mit meinem Vorhange einvernommen, dann sagte sie aber: Daraus wird nichts. Die Gräfinmutter: Der Junge hat in etwas verrennt hat, ist nichts mehr zu machen. Die Gräfinmutter: Halten Sie dabei etwa den Einbruch, daß dies ein schändliches Verbrechen war?

Die Gräfinmutter: Ich habe auch die Gräfin mit meinem Vorhange einvernommen, dann sagte sie aber: Daraus wird nichts. Die Gräfinmutter: Der Junge hat in etwas verrennt hat, ist nichts mehr zu machen. Die Gräfinmutter: Halten Sie dabei etwa den Einbruch, daß dies ein schändliches Verbrechen war?

gleicher völlig unbegabt für die Schule. Sie bewachten sich bis ins Alter hinein eine kindliche Denkart. Der Arzt bezeichnete dies als Folgeerscheinung von Vererbung, Willen und Erziehung. Aber das Grandfigneurium habe sich bei den Stolbergs stets geltend gemacht. Außerordentlich intelligent gestaltet sich die Vernehmung des Stubenmädchens Gertrud Jöbel, die die Zimmer im Schloß Jannowitz reinigte und den Auftrag hatte, die Tür, die aus dem Schloß in den Park führte, abends zu verschließen. Sie hatte auch am Tage des Mordes die Tür verschlossen, fand sie aber kurz danach wieder offen, und grüßte ihr Verwunderung darüber einer Mißangeordneten gegenüber aus. Sie konnte sich nicht erklären, wie die Tür wieder geöffnet worden war. Erst nach dem Mord am Morgen war die Tür wieder geöffnet.

Diese Tatsache vertritt wiederum den Verdacht gegen den jungen Grafen. Denn es liegt die Vermutung nahe, daß er die Tür geöffnet hatte, um das Eindringen fremder Einbrecher vorzutauschen, wie er es auch tatsächlich später getan hat. Am Tage nach dem Mord erhielt das Dienstmädchen Jöbel von der Gräfinmutter den Auftrag, einen Brief zu verbrennen. Die Gräfin fügte diesem Auftrag ausdrücklich hinzu:

„Gertrud, sagen Sie nichts davon den Herren, die zur Hausauskunft kommen.“
Auch die nächste Zeugin, das Dienstmädchen Kunze, bestätigt, die Gräfinmutter habe bezüglich der verbrannten Briefe zu ihr wörtlich gesagt:

„Lun Sie, als ob Sie nichts wissen. Halten Sie zu mir und sagen keinem Menschen etwas.“

Nach dieser Aussage erklärte sich der angeklagte Graf für verhandlungsunfähig. Es tritt eine Pause ein.

12 Jahre unglücklich im Zuchthaus

Mts. Oldenburg, 8. Dezember. Im Januar 1914 waren die Gebrüder Schmidt und der Händler Adolf Behing aus Oldenburg vom Oldenburger Schwurgericht wegen eines Raubüberfalles auf den Kassenboten der Deimendorfer Wollmüllerei, bei dem der Rote getötet wurde, zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden. Im Jahre 1926 befristet und entlassen, betrieben sie, die jetzt ihre Unschuld behauptet hatten, den Wiederaufnahmeverfahren. Es ist ihnen nunmehr mit Unterstützung ihrer Verteidiger gelungen, die wirklichen Täter ausfindig zu machen. Am Sonnabend wurden in Bremen zwei Personen verhaftet, die bereits beide ein volles Geldstrafe abgeleistet haben. Die Verhaftung von zwei weiteren Tätern liegt unmittelbar bevor.

Eine Frau Lehrners Opfer

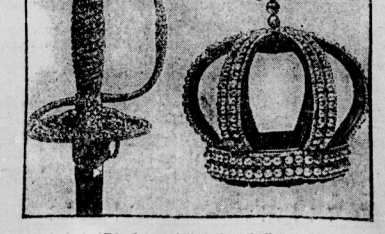
Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Augsburg: Der Versicherungsbetrag des Kaufmanns Lehrner hat eine sensationelle Wendung genommen. Bisher wurde vermutet, daß Lehrners Opfer ein handwerksmäßiges gewesen sei. Wie nun jetzt durch Zufall bekannt wurde, hat Lehrner eine etwa 23jährige Kinokassiererin, in Regensburg angeheiratet, was, dazu überdies, ihre wertvolle Stellung aufzugeben und mit ihm nach Leipzig zu gehen, wo er gerade für sein eigenes Kino eine Kassiererin suchte. Das Mädchen ist tollwütig und behält auch seine Verwandten, so daß ihr Verschwinden nicht besonders auffiel. Lehrner versprach ihr, sie selbst im Kino nach Leipzig zu bringen und brachte sie dann um. Die Leiche war so hart verfault, daß es unmöglich war, das Gesicht zu erkennen. Das Mädchen aber hatte ihrer Witwin Mitteilung davon gemacht, daß sie nach Leipzig gehe und von ihrem neuen Ehemann im Kino abgeholt werde. Das Opfer Lehrners dürfte zweifellos die junge Kassiererin sein.

Sturm über der Nordsee

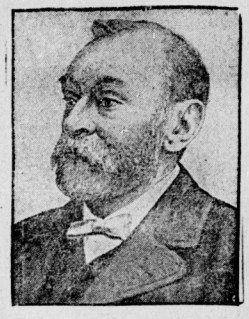
Schiffe in Not
Im Küstengebiet der Nordsee und im nahen Hinterland herrscht seit dem 7. d. M. ein schwerer Sturm, dessen Regen orkanartige Stärke angenommen haben. Von der Deutschen Seewarte wird eine Sturmflut angekündigt, deren Ausdehnung zwischen Weser und Ems etwa 1 1/2 Meilen, im Elbegebiet Hamburg und an der schleswig-holsteinischen Westküste etwa 2 Meilen über den mittleren Hochwasserstand betragen dürfte.

Von der gestellten Westküste Frankreichs wird das Wieder-aufleben des Sturmes gemeldet, der teilweise von Hagel und Hagelregen begleitet ist und gewaltigen Schaden anrichtet. Der dänische Dampfer „Belen“, der von einem Schiffer nach West eingeklemmt wurde, ist infolge Reifens der Treiben abgierben und gesunken.

Am Sonnabend beobachtete man einen Motorseiner, der vor Anker trieb und die Mastspitze zeigte hatte. Einige Fischerboote liefen aus und brachten das Schiff nach Roggenort. Es handelt sich um das deutsche Motorschiff „Emma“ aus Laboe, das Motorschiff



Für den sozialistischen Aufbau
In der Auslage eines Juweliergeschäfts in der Londoner Regentstreet sind kostbare Stücke des früheren russischen Kronschatzes zum Verkauf ausgestellt. Unser Bild zeigt links einen juwelierbesetzten Defensgriff, rechts eine Krone.



40. Todestag Nobels

Am 10. Dezember jährte sich der Todestag des Erfinders des Dynamits, des schwedischen Chemikers Alfred Nobel, zum 40. Male. Nobel wurde am 21. Oktober 1833 in Stockholm geboren und erlangt 1867 das Dynamit, das ihm ein ungeheures Vermögen einbrachte

schaben hatte und in der schweren See nicht mehr manövrieren konnte.
Das deutsche Schiff „Aegir“ aus Hamburg, das bei Gotland auf Grund geraten ist, hat nunmehr von einem deutschen Dampfer Hilfe bekommen. Der Dampfer verlorst, das Schiff fortzusetzen.

Hamburg, 8. Dezember. Nach Mitteilung der Reederei Boermann ist der Dampfer „Mik Boermann“, der gestern abend S.O.S.-Rufe ausgehört hatte, inzwischen von einem holländischen Schlepper ins Schleppland genommen worden und wird von diesem nach Rotterdam bzw. Embou geschleppt.

Das Trofendob der Vulkan-Werft gesunken

Die beiden der Rotterdamischen Schiffsbauwerksunternehmung „Mitt & Co.“ gehörenden Schleppland „Humbert“ und „Wette Jee“, die das von der Rotterdamischen Droogdok Maatschappij erbaute 11 000 Tonnen große Trofendob Nr. 2 der Hamburger Vulkanwerft von Hamburg nach Rotterdam bringen sollten, wurden heute vormittag auf der Nordsee von einem holländischen Schlepper überfallen. Als sich der Schlepper nördlich der Insel Texel befand, wurde er von dem Gevall des Driens ausgenommen. Hierbei brach das Boot mitten durch und versank im Wasser. Von den auf dem Boot befindlichen Personen sind zwei Männer ertrunken, deren Leichen geborgen werden konnten. Die beiden Schleppland, die vermutlich nur geringfügig beschädigt wurden, befinden sich auf der Weiterreise nach Rotterdam.

Zugzusammenstöße

Die schwere Übergangsanfrage.
Ein von Niederländisch kommendes Auto fuhr am 7. Dezember in den von Westfälern kommenden Güterzug, wobei das Auto vollständig zertrümmert wurde. Der Chauffeur wurde schwer verletzt in das Krankenhaus Stolberg eingeliefert. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. Erklärt, daß dort wiederholt Unfälle vorgekommen sind und der betreffende Übergang von einer Seite aus falsch zu übersehen ist, weil es die Rechtsbahnvermutung nicht für nötig, die weggenommene Schranke wieder hinzumachen.

Auf dem Bahnhöfberg bei Schweiler-Berggrath an der Strecke Köln-Nahe wurde ein Postauto von dem aus Düren kommenden Personenzug erfasst und vollständig zertrümmert. Der Postkoffer mit Wäsche zerlegt wurde zerstört. Das Unheil ist darauf zurückzuführen, daß die Schranken nicht herabgelassen und der Übergang außerdem durch herumliegende Saugeräte unübersichtlich war.

Feuersbrunst in Bad Nymont. Das Hotel „Malbecker Hof“ steht seit gestern Nacht in Flammen. Die anliegenden Gebäude sind infolge des furchtbaren Sturmes stark gefährdet. Der Funkenflug erreicht fünf Kilometerweit.

Mord in Hamburg. Am Sonntag morgen wurde der Laborant Gollat in seiner kleinen Wohnung ermordet aufgefunden. Als der Tat dringend verdächtig wurde der Untermieter des Ermordeten, der 23 Jahre alte Hafenarbeiter Hugo Wülke, festgenommen. Bei Wülke wurden Flammenfänger am Freitag desselben Tages gefunden. Wülke konnte über die Herkunft der Ringe keine Auskunft geben.



Ein seltenes Ereignis
In Hagenbecks Tierpark in Hamburg-Stellingen wurde ein junger Elefant lebend zur Welt gebracht. Es ist dies ein äußerst seltenes Ereignis und ist in den letzten Jahren nur noch im Berliner Zoo vorgekommen.



Neue Wege zur Industrialisierung der Landwirtschaft in der Sowjetunion

Die Maschinen- und Traktorenstation (MTS) hat 40 Millionen Hektar Bauerland unter dem Fünf-Millionen-Bauernhöfe industrialisiert — 15 bis 20 Millionen Tonnen Brotgetreide

Die MTS der gegenwärtigen Politik der Sowjets auf dem Lande ist die entscheidende Industrialisierung der Landwirtschaft. Die sozialen und politischen Ziele sind:

- die Einbeziehung der Landwirtschaft in den Kreislauf der sozialistischen Wirtschaft und die Verwandlung der Bauern aus einem kleinen Privatunternehmer in einen industriellen Arbeiter.

Zur Organisierung der MTS und Ausrichtung werden den Traktoren, nach notwendigem Anbau des Rubel zur Verfügung stehen. Dieser Kapitalaufwand ist bereits während der ersten fünf Jahre aus dem Ertrag der Getreideproduktion gedeckt.

Allgemein bekannt ist die Errichtung von reichen Staatsplänen und die Kollektivierung der einzelnen Bauernwirtschaften als Voraussetzung der Industrialisierung der Landwirtschaft. Die Errichtung der MTS geht aus von dem Gedanken einer bestmöglichen Ausnutzung des Traktoren für die Revolution der Landwirtschaft. In den Kollektivwirtschaften, die je nach ihrer Größe über 5 bis 20 Traktoren verfügen, wird die Maschine nicht voll ausgenutzt. Wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, daß eine volle Ausnutzung der Traktoren dann möglich ist, wenn sie in

Während der nächsten drei Jahre wird der Bedarf an Traktoren fast ausschließlich durch Import aus dem Ausland gedeckt. Erst am Ende der Durchführung des Fünfjahresplans werden die neuen russischen Traktorenfabriken instandgesetzt für die Weiterentwicklung der MTS notwendigen liefern.

Gruppen von 400 bis 500 Traktoren zentralisiert werden, die einen Tätigkeitsbereich von 50 000 Hektar haben.

Die Erweiterung der MTS, noch eine weitere große wirtschaftliche Bedeutung in der Sowjetunion durch die MTS, die einen großen Teil der Arbeitskräfte der Bauern frei machen, ist ein Schlüssel zum Erfolg der MTS. „Schlüssel“ hat gezeigt, daß die MTS, die einen schnellen Erweiterung der Wirtschaft durch die MTS, die in dem Fünfjahresplan der MTS, aus dieser Erweiterung der landwirtschaftlichen Produktion auszuwachsen.

Die ersten Versuche mit dieser Form der Verwendung der Traktoren wurden in der Ukraine mit der Traktorenstation „Schwefel“ gemacht. Die ersten Stationen, die in der Ukraine wurden, haben die Sowjetregierung verlangt in dem Fünfjahresplan die Einrichtung von MTS, in großem Umfang aufzunehmen.

Dieser großartige Plan ist jedoch nicht nur ein Plan, sondern ein Plan, der die MTS, die einen großen Teil der Arbeitskräfte der Bauern frei machen, ist ein Schlüssel zum Erfolg der MTS, die einen schnellen Erweiterung der Wirtschaft durch die MTS, die in dem Fünfjahresplan der MTS, aus dieser Erweiterung der landwirtschaftlichen Produktion auszuwachsen.

Nun laufenden Jahre wurden bereits 102 derartige Stationen eingerichtet, die gegenwärtig 2340 000 Hektar unter Pflug genommen haben. Die neuerrichtete „Zentralstelle für MTS“ (Zentralstellenrat) hat folgenden Plan für die Entwicklung der Stationen innerhalb des Fünfjahresplans aufgestellt:

	1929/30	1930/31	1931/32	1932/33
Zahl der Stationen	102	250	431	575
Arbeitsfläche (in 1000 Hektar)	2340	10 890	21 170	30 000

1000 Maschinen-Traktoren-Stationen eingerichtet werden. Danach werden in dieser Zeit nicht weniger als 40 bis 45 Millionen Hektar bearbeitet und nicht 11, sondern

15 bis 20 Millionen Tonnen Brotgetreide produziert werden. Die Zahl der durch die MTS erzielten Erträge wird nicht 15, sondern

22 bis 25 Millionen Tonnen betragen.

Ein Bild von dem Umfang der Revolutionierung der Landwirtschaft in der USSR, bekommt man, wenn man sich einmalt gleichzeitig durch den Fünfjahresplan die Zahl der durch die MTS erzielten Erträge anschaut.

12 Millionen Hektar mit einer Produktion von 5 800 000 Tonnen Getreide amwächst. Das bedeutet, wenn man noch die Kollektivwirtschaften hinzurechnet.

Das am Ende des fünften Jahres 50 bis 60 Prozent gelanzen Landwirtschaft der USSR, von den industriellen Wirtschaftsformen erfaßt sein werden

Die Durchführung dieses Planes bringt eine sofortige außerordentliche Steigerung der für den Handel verfügbaren Mengen von Brotgetreide mit sich. Nach Abzug des für die Ernährung der Bevölkerung in die in den von den MTS, erzielten Erträge leben, notwendigen Getreides sollen durch die MTS, am Ende des 5. Jahres (1932-33)

11,1 Millionen Tonnen Brotgetreide produziert werden. Das ist mehr als die Gesamtmenge an für den Handel verfügbarem Getreide in der gesamten Landwirtschaft der USSR, für 1928/29 ausmacht.

Die Pflege der Zimmeranne

Zu den beliebtesten Lebewesen Schauläden der Wohnräume gehört die Akaarie, die in ihrer südamerikanischen Heimat riesigen Wuchs zeigt, bei uns aber meist nur ein zierliches Käubchen bildet, das sich durch feine Sommer die Winter immergrünen Gewand umschließt. Allerdings ist die Freude oft nur von kurzer Dauer, denn der Pfleger wird häufig in kurzer Zeit trocken und geht ein. Fast stets tragen daran Behandlungsfehler die Schuld. Die Zimmeranne verlangt nur allem viel Licht von oben und reagiert auf diesen Mangel durch Hängenlassen der Zweige und langsame Verwelken. Bei zu warmem Standort werden leicht die Wurzeln faulend, man stelle den Topf daher möglichst mit vom Oben fort. Liegt ihm aber, wenn er getrocknet, Ruhe. Als gute Erdmischung hat sich eine solche von gleichen Teilen Kalk- und sandiger Laub-erde bewährt. Jüngere Akaarien sollten jährlich, ältere dagegen nur alle drei bis vier Jahre mit dem Ballen in größere Töpfe umgepflanzt werden. So dankbar die Zimmeranne für reichliche Pflege, man stelle den Topf daher möglichst mit vom Oben fort. Bei kaltem Standort sind die Wurzeln zu verfaulen, zu verhindern, zu der Pflanze nicht, darf auf keinen Fall im Unterfuß Eisdewasser stehen bleiben. Ein besonders frisches Aussehen gewinnen die Pflanzen, wenn man sie während der Sommermonate mit dem Topf in halbschattige Lagen des freien Landes legt. Besser als kalte Güte ist das Äußere der Pflanze, bei warmem Regen kann man die Töpfe zur Wasseraufnahme auch ins Freie stellen.

Zutterautomaten im Geflügelhof

Die Verwendung von Futterautomaten bei der Züchtung bietet erhebliche Vorteile, da die Futtermenge für längere Zeit bereitgestellt werden kann und somit unnötige Arbeit vermieden wird, gleichzeitig wird durch den Gehör der Wirtschafter, dieses ist an und für sich durchaus brauchbar, kann aber bei nicht besonders sauberer Haltung während der Sommermonate durch die entsetzliche Gärung schwere Schädigung des Volkes hervorgerufen. Die Futterautomaten, aus Holz oder Metall hergestellt, lassen immer so viel Futter nachrücken, als das Geflügel frisst. Besonders wichtig dabei ist es, daß der Futtertopf unter Dach steht, damit die Futtermittel nicht nur trocken bleiben, sondern auch dem Geflügel durch die Witterungsunbillen während der Futteraufnahme keine Gefährdung droht.

Eine Konkurrentin des Spatens

Für manche Arbeiten viel brauchbarer als dieses Gartengerät ist die Grabegabel. Ganz besonders erweist sie ihre Überlegenheit beim Umlagern eines mit Wurzeln durchsetzten oder veruntrauten Bodens. Weiterhin bedeutet sie aber in ihrer Anwendung ein Erfparnis an Kraft. Während der Spaten mit seiner kreisförmigen, verhältnismäßig schweren in der Boden bringen kann, daß die vier schmalen Zinken leicht einstrudeln, die sie den Hindernissen ausweichen. Es ist eine bekannte Erfahrung, daß die Spatenarbeit um so größere Kraftanwendung verlangt, je tiefer der Boden ist. Das Umlagern von Wurzeln ist in dieser Hinsicht die Spitze der Weisheit, denn es ist die Grabegabel natürlich für langigen, trockenen Boden, wo der Zusammenstoß der Erdmasse nicht genügend groß ist. Man hat

Zur Auslage des Giftweizens

Wenn die chemische Industrie auch eine Reihe von neuen Mitteln zur Verfügung stellt, die für den Menschen und Tiere verhältnismäßig harmlos sind, so hat sich der Mensch in manchen Gegenden doch gehalten. Er erneuert sich jedoch nur von einer äußerst geringfügigen Bekämpfung der häufigen Klagen über geringfügige Wirkung des Giftweizens. Bei sorgfältiger Handhabung von Giftweizen ist dieses Mittel auch sehr wirksam, jedoch nur in solchen Fällen, wenn man in einigen Tagen durch Auslegen verbrauchten Giftweizens, man solle die Wurzeln des giftigen Getreides in geringem Grade von den Mäulen angenommen. Bei der Selbstbehandlung ist peinliche Sorgfalt, daß die Wurzeln der Gifte auch für den Menschen und die Tiere giftig sind. 20 Gramm Strahnen, 13 Körnern Zucker und etwas Süßholz, das eine Kräftigung ergibt und Vermeidung von Verdauungsstörungen. In einem geeigneten Gefäß bringt man etwa Menge drei lachendes Wasser und rührt die Masse einen halben Tag durch. In ein weites, verschließbares Gefäß über den Weizen in ein weites, verschließbares Gefäß, das nach einige Male am Tage geschüttelt wird, geschüttelt, das nach einige Male am Tage geschüttelt wird, mehr Gift aufsaugt, je trockener die Körner sind, desto leichter verwendet man zum Vergiften. Infallweizen, faule Körner aus. Zum Auslegen benutze man unbedingt eine Schürze, die hand nicht nur ein Vergiften der eigenen Bekleidung, wie Lauben und Geflügel, sondern auch die Bedingungen des Giftweizensbestandes zu erwarten. Bei der Schadenersatzansprüche von leiten des Jagdverbotes, die Größe der Wurzeln sowohl bei der Aufschüttung als auch bei der Reinigung der Geflüge ist am besten, mit Wasser die fürchtbare Wirkung des Giftweizens beim Menschen.

Praktische Winte für Kleingärtner

Kompfstaunen müssen im Winter umgearbeitet werden, da die Erde durch ein großes Gewicht mit und von der verweichten Bestandteilen, wie Metall, Eisen, usw. auf die Erde, die Erde durch durchgearbeitete Erde ist gut mit Erde und Raif zu untermischen und wieder auf spanen zu legen. Lauberde, ensäuerten Torfmoos und Sand lege man in Menge hinzu.

Torfmoos in Fußhöhe auf das Beet mit niedriger Lage, hat sich als vorzügliches Kältefang bei dem Frost bewährt. Am kommenden Frühjahr kann man den Torfmoos in den Boden als Foderungsmittel mit einbringen.

Eine große Wurzeln bei Wianomo-Wohnsinn sind errichtet werden. Die Farm wird ab November 2000 wieder täglich nach Wianomo-Wohnsinn liefern.

Eine Winterarbeit

Die Ernte ist vorüber, daher kann man die Ästchen an den Obstbäumen entfernen. Gleichzeitig muß man aber dafür Sorge tragen, daß die Bäume während der künftigen Jahreszeit einem festen Halt haben. Mühsert man den Obstgärtner genau, so wird man bald entdecken, daß hier und da ein Baum lose oder ein Pfahl im Boden abgefallen und abgebrochen ist. In einmilder Lage oder bei jungen Bäumen sind diese Ästchen gleich zu entfernen. Der zurückgebliebene Pfahlstumpf wird aus der Erde gezogen, was unter Verwendung einer Reinziger ein wenig Arbeit einfließen vor sich geht, als man sich denkt. Dann kann man in das alte Loch den neuen Pfahl eintrieben, muß aber dabei den Baum durch eine Halbspinne befestigen lassen, damit nicht Äste und Zweige beim Eintrieben der Reize des neuen Pfahles verletzt werden. Dichtig geschnittene Reize des neuen Pfahles kein Eintrieben. Die Reize sind glatt zu entfernen, da sonst leicht Rindensunden durch die Reize entstehen.

Schädlinge im Gemüsegarten

Ein nasses oder trodenes Feiten der Samen in den erprobten Mitteln verhilft eine Reihe von Pflanzenkrankheiten, wie zum Beispiel den Selleriefloh, daneben muß aber auch eine Desinfektion der Erde mit Ästchen zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen, um verbleibende Samen, wie Selleriefloh, zu zerstören, zu unterdrücken. Gegen tierische Schädlinge wende man chemische Mittel an und wähle natürlich bei der Auswahl solche, die gegen möglichst verschiedene Schädlinge wirksam sind. Eine gute Möglichkeit besteht im Frühjahr für den Gemüsegarten die Erdlöcher, deren Fortkommen man durch reichliches Umlagern von Erde, zu unterdrücken. Gegen tierische Schädlinge wie Drahtwürmer, Engländer, usw. werden durch tiefes Umlagern und Austreten von Kainit und Pestizid bekämpft.

Keimungsverhinderung bei Kartoffeln

Für Landwirtschaft und Haushalt ist es wichtig, daß sich das Keimen der Kartoffeln durch chemische Mittel verhindern läßt. Die Kartoffeln werden mit zweierprozentiger Schwefelsäure behandelt, doch darf die Einwirkungszeit nicht länger als 12 Stunden dauern. Durch die verdünnte Säure entsteht nur eine Keimverhinderung, aber kein Verlust an Nährstoffen. Schwefelwasserstoff wirkt ebenfalls gegen Keimverhinderung, doch ist die Wirkung weniger wirksam, da es sich als Vorbeugungsmittel nicht verwenden.

Rohes Karottfein als Rindviehfutter

Bisher wurden rohe Karottfein nur ausnahmsweise an Rindvieh verfüttert, was teilweise auf unzureichender Erfahrung und der Furcht vor gesundheitlichen Nachteilen beruhte. Durch Versuche hat man in neuerer Zeit festgestellt, daß Rindvieh die Karottfein sehr gut verträgt. Die Karottfein ist nicht nur gesund, nicht giftig und durch oberflächliches Waschen von Schmutz befreite Karottfein in Mengen von 10 Kilogramm je Tier und Tag gefüttert werden können, ohne daß gesundheitliche Unzulänglichkeiten zu befürchten sind. Außerdem erweist man bei einem Versuch des Instituts für Roden und Pflanzenbau, in Bonn 26,8 Kilogramm Karottfein mit 2,4 Kilogramm Trockenmasse und 1,62 Kilogramm Strohwert durch 10 Kilogramm Karottfein mit 2,07 Kilogramm Trockenmasse und 1,62 Kilogramm Strohwert, was das für ein Gewicht fallender Unterirdisch hinsichtlich Nährwert und Lebensfähigkeit erab.

Erkältungskrankheiten beim Geflügel

Wie bei jeder Krankheit, so ist auch hier die Vorbeugung am besten. Vorabsetzung hierfür ist eine vollkommen saubere und hygienische Haltung der Vögel. Die Wände der kalten Jahreszeit genau auf Dichtigkeit geprüft, feuchte Stellen ausgetrocknet. Weiter empfiehlt es sich, für die Wintermonate an den die Witterung besonders ausgehalten Seiten Schilf- oder Strohmatten zu verlegen. Demnach ist es wichtig, daß die Vögel, regelmäßig Futter empfangen. Die Vögel sollten bei der Fütterung, ein schleimiger Nahrungsmittel zeigt sich in Verbindung mit Nischen in der Kutikula. Wenn geht die Erkältung in der Wärme rasch wieder zurück. Man gebe dem Patienten leicht verdauliches Futter, welches aber nicht in lauwarmen Form, dem man etwas Chinin beifügen kann, aber auch leicht übermäßig saures Raif, bis das Wasser kaum wahrnehmbar rof gefärbt ist.

Säufig geht der Katerz auf die Mund- und Nasenhöhle über, die Tiere lecken den Schnabel auf und beim Öffnen des Schnabes stellt man auf der Zunge eine gelbe Substanz fest. Ein erkranktes Tier ist sofort von den gelunden und Dünung. Es ist nicht so leicht, ist leicht zu erkennen, ob es sich um eine harmlose oder anfeindende Erkrankung handelt. Man befreit die Mund- und Nasenhöhle mit Litmus, daneben werden auch andere Mittel empfohlen, die alle ein möglichst schnelles Zurückgehen der Erkrankung bewirken. Auch das Auswischen der Nasenhöhle mit desinfizierenden Mitteln, aber nicht ätzend sein dürfen, ist sehr wichtig. Um die Nasenhöhle zu ermöglichen, sind die Nasenhöhle mit lauwarmem Wasser zu reinigen.

Der Schnitt von Stachel- und Johannisbeeren

Trotzdem diese Beerensträucher in den Gärten sich hoher Beliebtheit erfreuen, sieht man doch selten richtig behandelte Pflanzen. Schädliches Holz kann keinen reichen Fruchtanhang erzielen. Ebenfalls wichtig ist die richtige Schnittführung. Er kreist beim Pflanzen möglichst jung im Holz zu erhalten, da am jungen Holz die Fruchtbarkeit am höchsten eintritt. Daher schneidet man bei Zweijährigen Pflanzen, besonders während der Wintermonate ältere Zweige heraus. Insbesondere Wert darauf, das nach innen wachsende Holz zu beseitigen, um Licht und Luft Eingang in die Krone zu verschaffen. Dabei muß man auch darauf achten, den Sträucher eine geschlossene Form zu erhalten, weshalb alle darüber hinausgehenden Zweige zurückgeschnitten werden müssen. Hartnäckigen Sorten werden alle Jungholzwägen um ein Drittel geführt, die ohnehin sehr lange Triebe. Infolge der Johannisbeere, die ohnehin sehr lange Triebe, sind zu verwenden. Man entfernt man bei ihr auch neben dem Herbstschnitt häufig eine Ritzung der Triebe zur Sommerzeit an, wobei man nach der Triebe junges Holz auf die Hälfte der Länge zurückführt. Gezielte Wägen sind meist kurz mit allem Holz befehlen, erlangen daher auch bei hartem Winterschnitt nicht die Triebkraft von jungen. Alle beim Schneiden abfallenden Zweige sind zu verbrennen, da an ihnen die Erreger des Mehltaupest überwinter.